

Glitzernde und blinkende Winterlandschaft

Weihnachtsfestival Das Musikinstitut präsentiert sich im Stadttheater

VON ROMI LÖBHARD

Landsberg „Das Auge hört mit.“ Dieser an sich widersinnige Spruch für das Weihnachtsfestival des Musikinstituts Landsberg könnte er nicht treffender gewählt werden. Institutsleiter Yun-Soo Haimerl und sein Team haben nicht nur viele ihrer Schüler in den Monaten davor auf die Auftritte vorbereitet, sondern auch den Saal des Landsberger Stadttheaters in eine glitzernde und blinkende Winterlandschaft verwandelt.

Ein riesiger, gütig dreinschauender Schneemann wachte über Sterne und Rentiere, über leuchtende Kränze und viel Schnee. Selbst die Kleiderordnung war nicht dem Zufall überlassen worden, weiß, rot und schwarz waren die vorherrschenden Farben bei den Outfits der Nachwuchsmusiker. Dazu kamen

Nikolausmützen in allen möglichen Ausführungen, Elchgeweihe und Heiligenscheine, sogar Engel mit großen Flügeln schwebten über die Bühne.

In einer solchen Glitzer-Weihnachtswelt kamen nicht nur die „Großen“, sondern auch alle „Kleinen“ groß raus. Ein paar auftretende technische Probleme oder dem Lampenfieber geschuldete Nebentöne – alles versank im Watteschnee oder gleich im dicken Bauch des Schneemanns. Die musikalische Vorbereitung auf das Festival war gewohnt enorm, was im Theatersaal entsprechend honoriert wurde. Alle fünf Konzerte waren sehr gut besucht, der Abschluss brachte sogar ein ausverkauftes Haus. Das Team des Musikinstituts hatte eine ganze Reihe von Ensembles in unterschiedlichen Zusammensetzungen geformt und vornehmlich Weih-



Das Musikinstitut konnte aus einem großen Pool an Schülern schöpfen.

Foto: Thorsten Jordan

nachtliches aus Rock und Pop einstudiert. Die Musikstücke der Solisten an Klavier und Gitarre waren ebenfalls der Jahreszeit entsprechend ausgesucht.

Mit Spitzentanz

Der Auftakt am Freitagabend hatte als Besonderheit eine Ballettelevin (Jorun Baumann) zu bieten, die das von Musikschülern einstudierte „Hijo de la Luna“ (Mecano) in hervorragenden Spitzentanz umsetzte. Dass das Musikinstitut aus einem großen Pool an Schülern schöpfen kann, zeigte sich bei weiteren Ensembledarbietungen. Sängerinnen, Gitarristen und Bassisten, Schlagzeuger wechselten bei Hits, die sich während der fünf Konzerte wiederholten, in schöner Regelmäßigkeit durch und zeigten ihr jeweiliges Können sowohl musikalisch als auch im Umgang mit der Technik. Da-

zwischen nahmen immer wieder kleine und große Musikschüler am Klavier Platz oder griffen zur Gitarre, um Jingle Bells oder Schneeflöckchen zu beschreiben. Gesang wurde zum Teil choreographisch umgesetzt, selbst Schlagzeugschüler zeigten ihr Können.

Krönender Abschluss des Festivals am folgenden Abend war „All I want for Christmas is You“ mit hervorragenden Musikern und einer hinreißenden Nathalie Kutschera, die den Mariah Carey Hit nicht nur gesanglich hervorragend interpretierte, sondern auch viel Bühnenpräsenz ausstrahlte. Da verbeugte sich der Schneemann, der am Ende jedes Konzerts die Zuschauer mit einem Bückling berabschiedete, besonders artig und die großen Luftballonschneeflocken, die auf die Zuschauer herabschwebten, glänzten im Scheinwerferlicht besonders hell.